



Bewerbung

LOUISA FRIES

Liebe Freund*innen,

„Zusammenhalt ist Vielfalt“ unter diesem Motto hat unsere Partei als erste Deutschlands ein Vielfaltsstatut auf den Weg gebracht.

Mir liegen die Themen Inklusion, Teilhabe, Barrierefreiheit und Gleichstellung von Menschen mit und ohne Behinderung am Herzen.

In Deutschland leben rund 7,9 Millionen Menschen mit Behinderungen. Davon 342.270 in Schleswig-Holstein.

Doch wie sichtbar sind wir Menschen mit Behinderung in der Politik und der Gesellschaft?

Ja, auch ich habe eine körperliche Behinderung. Lange Zeit war es für mich schwierig mit dieser Tatsache offen und selbstsicher umzugehen. Denn noch immer sind bewusste und unbewusste Vorurteile und Stereotypen in unserer Gesellschaft fest verankert.

Sprache und Medienberichterstattung spielen dabei eine große Rolle.

Beispiele dafür sind:

Anfang des Jahres wurden im Oberlinhaus in Potsdam vier Menschen mit Behinderung getötet. In den Medien war u.a. von „Erlösung“ bei der Berichterstattung über die Mordtat die Rede. Die Täterin, eine pädagogische Fachkraft, sei überfordert gewesen. Über die Opfer wurde nur nebenbei berichtet.

Mitglied im

Kreisvorstand

- Bei der diesjährigen Bundestagswahl durften 85.000 Menschen mit Behinderung zum ersten Mal wählen. Wie präsent war diese Tatsache in den Medien? Wie stark wurde das Thema diskutiert? Wie vielen Menschen war nicht bewusst, dass so viele bisher von Wahlen ausgeschlossen waren? Und was wurde getan, um denjenigen, die zum ersten Mal wählen durften, den politischen Meinungsbildungsprozess zugänglicher zu machen?
- Wenn über Menschen mit Behinderung berichtet wird, dann meist bewundernd, oder bemitleidend. Die Person hat es geschafft „trotz“ der Behinderung etwas zu leisten oder zu erreichen. Wir Menschen mit Behinderung leben nicht „trotz“ unserer Behinderung, sondern „mit“ unserer Behinderung. Vor dem Grundgesetz sind alle Menschen gleich und „niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden“ (Art. 3 Abs. 3 GG). Doch Benachteiligung und Diskriminierung gehören immer noch zum Alltag von Menschen mit Behinderung dazu. Dabei sollte Teilhabe am beruflichen und gesellschaftlichen Leben selbstverständlich sein. Auch mit einer Behinderung.

Die UN-Behindertenrechtskonvention und das Bundesteilhabegesetz sind ein guter Start für den Beginn für Inklusion, aber sie werden in meinen Augen noch nicht ausreichend umgesetzt und weisen noch große Lücken auf.

Zum Beispiel Kaufensich Unternehmen und Betriebe durch viel zu niedrige Zahlungen frei, anstatt Menschen mit Behinderung einzustellen.

Doch was haben diese Fakten und Hürden mit mir und meiner Bewerbung zu tun?

Ich möchte die Hindernisse und Vorurteile sichtbar machen und abbauen, mich für Inklusion und Teilhabe in Flensburg einsetzen.

Ich möchte, dass Inklusion in Flensburg selbstverständlich wird und u.a. Barrierefreiheit von vornherein überall mitgedacht wird.

Im nächsten Jahr steht die Landtagswahl an. Ich möchte mit euch einen barrierefreien Wahlkampf führen und Inklusion in Flensburg und im Land sichtbar machen.

Als Sprecherin der Landesarbeitsgemeinschaft Inklusion mache ich mich auf Landes- und Bundesebene für Inklusion stark. Aktuell arbeite ich u.a. im Vorbereitungsteam des Vielfaltsrates mit.

Zusammen mit Annabell versuche ich mit der Arbeitsgemeinschaft Inklusion in Flensburg Barrieren abzubauen.

Um besser vernetzt zu sein, möchte ich mich im Vorstand weiter für das Thema stark machen.

Ich bitte um euer Vertrauen und um eure Stimme.

Louisa Fries

Über mich

- 1991 in Hamburg geboren
- Schule: u.a Peter-Ustinov-Schule Eckernförde & Stephen-Hawking-Schule Neckargemünd (bei Heidelberg)
- Ausbildung: Sozialpädagogische Assistentin & Erzieherin
- Beruf: Erzieherin im offenen Ganztag
- Sprecherin LAG Inklusion
- Mitglied BAG Behindertenpolitik
- Mitglied Vorbereitungsteam Vielfaltsrat

Kontakt

✉ louisafries@gmx.de